

Jagdausstellung im Park des Wasserschlosses Ludwigsburg

Bestaunen, begreifen und beklettern



Falkner Gregor Freund und sein dreijähriger Wanderfalke zogen während der Jagdausstellung im Park des Gutes Ludwigsburg viele Interessierte an.

Foto: Claudia Dippel

Bestaunen, begreifen und beklettern: Natur mit allen Sinnen erfassen - das wollten die Jäger des Hegeringes 3 Südschwans ganz besonders für Kinder ermöglichen. Dazu trugen sie anlässlich des Herbstmarktes auf dem Gut Ludwigsburg in Waabs bei Eckernförde ein breites Angebot zu jagdlichen Themen zusammen. Der Veranstalter des Herbstmarktes, Kurt Jürgen Carl, ist ebenfalls Mitglied im Hegering und stellte den Jägern viel Platz in seinem Park für die Ausstellung zur Verfügung.

Hegeringleiter Holger Andersch und zeitweise bis zu zwölf engagierte Jäger boten zwei Tage lang Informationen und Mitmach-Angebote. Während die Eltern sich in Ruhe die Marktstände des Herbstmarktes ansehen konnten, nutzten

die Kinder den Park für ihre Zwecke. Das Infomobil des Landesjagdverbandes hatte u.a. den Tastkasten mit Baumrinden, Fellen, Gehörnen und Geweihen an Bord: da trauten sich viele Kleine und Große zuzugreifen und zu fühlen. Mit den Händen begreifen konnten die Besucher auch die Exponate des Tierpräparators Ronald Hames aus Bohnert. Er hatte Felle aller Art vorbereitet und zeigte präparierte Vögel und Kleintiere.

Anfassen und streicheln ließen sich auch die knapp fünf Wochen alten Dackelwelpen eines der Jäger. Sie wurden während der großen Jagdhunde-Vorführung des Hegeringes vorgestellt und waren während der zwei Tage besonders von Kindern umlagert. Da bekamen so manche Eltern zu hören: „Oh, sind die süß! Kann ich auch einen haben?“

Viel zu schnell weg waren die 60 Nistkästen, die als Bausatz gekauft und sofort unter fachkundiger Anleitung zusammen gebaut werden konnten.

Wer wollte, konnte die Aussicht von einem der aufgebauten Hochsitze genießen oder dem „Kettensägen-Künstler“ Karsten Lassen dabei zusehen, wie er aus einem Stück Baumstamm einen Hund oder eine Eule sägte.

Besonders großes Interesse löste die Greifvogelschau aus, bei der Mitglieder des Deutschen Falkenordens einige Vögel zeigten. Wann sonst kommt man so nah an einen Habicht oder Wanderfalken heran, um sich die Musterung der Federn und die Schärfe der Krallen anzusehen? Falkner Gregor Freund aus Lütjenburg zeigte u.a. einen drei Jahre alten männlichen Wanderfalken und erklärte den staunenden Besuchern der Jagdausstellung, wie

die Jagd mit Hund und Greifvogel funktioniert. Ein Wanderfalke jagt nur Flugwild und wird gern in Gebieten eingesetzt, in denen sich die Jagd mit Schusswaffen nicht anbietet. Dazu zählen u.a. Friedhöfe und Parks.

Holger Andersch und seine Helfer zogen nach den zwei Tagen Informations- und Animationsprogramm ein positives Fazit: Es soll nicht die letzte Jagdausstellung im Hegering 3 Südschwans gewesen sein.

Claudia Dippel

Spröken

Schient di opstunns
keen Sün, keen Maan,
so laat di't nich verdreten.
De Wulken warrt vörövergahn,
di de lichte Heven gröten.

Heinz Richard Meier

Sparkassenstiftung erinnert an Walter Arno

Einen Querschnitt aus dem grafischen Werk des im Frühjahr verstorbenen Malers, Grafikers und Bildhauers Walter Arno zeigt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein bis Jahresende im Foyer des Sparkassen- und Giroverbandes in Kiel (Faluner Weg 6).

Der 1930 in Stettin geborene Künstler, Meisterschüler von Georg Tappert und Carl Hofer, war viele Jahre als Professor an Kunsthochschulen in Deutschland und den USA tätig und auf internationalen Kunstausstellungen

u. a. in Japan, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten vertreten.

1985 erhielt Arno den Kulturpreis des Kreises Pinneberg, wo er 1972 eine riesige Bildhauerwerkstatt in Seeth-Ekholt einrichtete. Hier entstanden zahlreiche monumentale Metallplastiken und Wandgestaltungen, die er teilweise im angrenzenden Skulpturengarten präsentierte. Arnos grafische Arbeiten - Farbdrucke oder kolorierte Zeichnungen - erinnern an Collagen oder Materialdrucke, die häufig Konstruktionsplänen von

Maschinen oder Teilen davon ähneln.

Es sind meist abstrakte Bilder und Farbkompositionen voller Energie und Spannung. Ab Ende Oktober ist in Stettin eine umfassende Werkschau zu sehen, zu der ein von der Sparkassenstiftung geförderter Katalog „Arno würde 75“ erscheint, der im Buchhandel erhältlich ist. T.



An Laotse, Grafik 1983.